

Geschäftsbericht

für das Geschäftsjahr 2020
der Staatl. Mineralbrunnen AG
Bad Brückenau



Staatl. Mineralbrunnen
Aktiengesellschaft
Bad Brückenau

mit Sitz in Bad Brückenau
eingetragen im Handelsregister
des Amtsgerichts Schweinfurt
HR B 2544

Amand-von-Buseck-Str. 2
97769 Bad Brückenau
Tel. 09741/803-0
Fax 09741/803-130
www.badbrueckenauer.de
info@badbrueckenauer.de



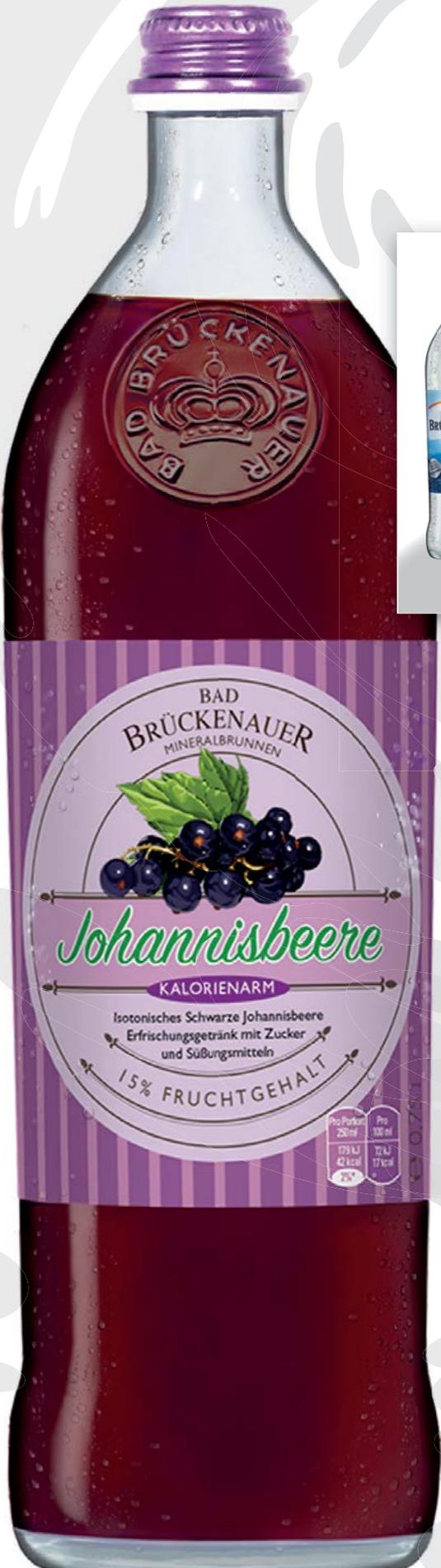
INHALTSVERZEICHNIS

Aufsichtsrat und Vorstand	5
<hr/>	
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	6
<hr/>	
Allgemeine wirtschaftliche Lage	6
Geschäftsverlauf der Staatl. Mineralbrunnen AG	8
Geschäftsverlauf der Siegsdorfer Petrusquelle GmbH	11
Risikomanagement	13
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB	14
Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung	14
Ausblick	15
<hr/>	
Bericht des Aufsichtsrates	16
<hr/>	
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020	18
<hr/>	
Bilanz zum 31. Dezember 2020	18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020	20
Anhang für das Geschäftsjahr 2020	21
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	30



Erfolg durch Individualität

Unsere Produktlinien
im individuellen Design sind bei
den Verbrauchern sehr beliebt.



Aufsichtsrat

Gerd Amtstätter
München, Vorsitzender

Ernst Knut Stahl
München, stellv. Vorsitzender

August François von Finck
Meggen

Reinhard Meier
Neunburg v. W.

Astrid Kramm*
Wildflecken

Christian Sturm*
Teisendorf

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Ingo Vialon
Bad Emstal, Vorsitzender

Manfred Karl
Feldkirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die deutsche Wirtschaft wurde im Gesamtjahr 2020 von den Auswirkungen der Covid 19 Pandemie schwer getroffen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2020 um 4,9 % gesunken. Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase ist damit im Krisenjahr 2020 die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession geraten; der Rückgang erreichte nahezu das Ausmaß des Jahres 2009, als in Folge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise die Wirtschaftsleistung um 5,7 % zurückgegangen ist.

Die Corona-Pandemie hinterließ in nahezu allen Wirtschaftsbereichen deutliche Spuren. Sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im produzierenden Gewerbe war eine massive Einschränkung der Produktion zu verzeichnen. Lediglich wenigen Bereichen gelang es, die Wertschöpfung zu steigern. Auch auf der Nachfrageseite waren deutliche Einbrüche zu verzeichnen. Die privaten Konsumausgaben gingen im Jahr 2020 preisbereinigt um 6,0 % massiv und so stark wie noch nie zurück. Stabilisierend wirkten dagegen die Konsumausgaben des Staates mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 %.

Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen gingen ebenfalls erstmals seit dem Jahr 2009 zurück.

Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland betrug im Jahresdurchschnitt 44,8 Millionen; das waren 1,1 % weniger als im Jahr 2019. Der über vierzehn Jahre zu verzeichnende Anstieg der Erwerbstätigkeit hat damit im Krisenjahr 2020 ein Ende gefunden.

Die staatlichen Haushalte verzeichneten mit 158,2 Milliarden Euro das erste Defizit seit 2011 und gleichzeitig das zweithöchste Defizit seit der deutschen Vereinigung. Es errechnet sich für den Staat eine Defizitquote von 4,8 %.

Die inländische Wirtschaft wird im laufenden Quartal des Kalenderjahres 2021 weiter eingeschränkt sein. Dies wird den privaten Konsum anhaltend belasten, so dass ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal 2021 nicht zu vermeiden sein wird.

Nach bisher vorläufigen Hochrechnungen des Verbands Deutscher Mineralbrunnen (VDM) belief sich der Absatz von Mineral- und Heilwasser der 189 deutschen Brunnenbetriebe im Jahr 2020 auf 10,4 Milliarden Liter und lag um 4,5 % unter dem Absatzniveau von 2019.

Die beliebteste Mineralwasser-Sorte war auch im Jahr 2020 mit einem Marktanteil von 42,8 % unverändert Mineralwasser mit wenig Kohlensäure (medium), ge-



folgt von Mineralwasser mit Kohlensäure (spritzig) mit einem Marktanteil von 35,6 %. Der Absatz von Mineralwasser ohne Kohlensäure (naturell) lag mit einem Marktanteil von 19,2 % ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Mineralwässer mit Aromen konnten ihr Niveau halten und kommen auf einen Marktanteil von 1,6 %; der Marktanteil des Heilwassersegments beträgt 0,7 %.

Bei den Anteilen der Verpackungsarten im Segment Mineralwasser konnten im Vergleich zu 2019 Glas-Mehrweggebilde weiter deutlich zulegen.

Das klassische Mehrweggebilde hat im Berichtsjahr einen Marktanteil von 34,8 %, die sich aus 14,5 % Marktanteil für PET-Mehrweggebilde sowie 20,3 % Marktanteil für Glas-Mehrweggebilde zusammensetzen. Der Anteil von Einweg-Kastensystemen betrug 5,4 % und von PET-Einweggebilden 59,3 %; sonstige Gebilde – wie zum Beispiel Dosen – erreichten einen Marktanteil von 0,5 %.

Der Import von Mineralwässern reduzierte sich nach vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes auf 1.033,3 Millionen Liter, der Export von Mineralwasser sank auf 313,8 Millionen Liter.

Zusätzlich zum Mineral- und Heilwasser haben die deutschen Mineralbrunnen in 2020 ca. 3,16 Milliarden Liter Erfrischungsgetränke wie zum Beispiel Schorlen und Limonaden abgefüllt.

Die Staatl. Mineralbrunnen AG füllt Mineralwasser und Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränke in Mehrweg-Glasgebilden und PET-Mehrweggebilden ab. Der Anteil der PET-Füllungen betrug im Jahr 2020 bezogen auf Eigenprodukte 47 %, bei unserer Tochtergesellschaft Siegsdorfer Petrusquelle GmbH 14,7 %.

Die Lohnabfüllungen fanden sowohl in Glas- als auch in PET-Gebilden statt.



Geschäftsverlauf der Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenau

ABSATZ UND ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse sanken um TEUR 1.779 auf TEUR 12.982. Eigene Produkte verzeichneten eine Reduzierung um TEUR 1.781 bzw. 11,9 % auf TEUR 13.241. Die Lohnabfüllungen verzeichneten eine Reduzierung um TEUR 59 bzw. 5,3 % auf TEUR 1.040. Erlöse aus Handelswaren reduzierten sich um TEUR 343 bzw. 41,7 % auf TEUR 480.

Die Erlösschmälerungen verminderten sich um TEUR 442 bzw. 12,7 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Sachbezügen, Schadenersatz und periodenfremden Erträgen.

KOSTEN

Der Materialaufwand reduzierte sich um 8,3 % oder TEUR 393. Ursächlich hierfür sind nahezu ausschließlich die geringeren Füllmengen.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen einschließlich Bestandsveränderungen) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 %-Punkte gestiegen (2020: 33,3 %; 2019: 32,1 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,8 % oder TEUR 33 auf TEUR 4.291. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Lohn- und Gehaltssteigerungen seit Mai des Wirtschaftsjahres und Personalbedarf vor Beginn der krisenhaften Zuspitzung im Jahr 2020.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne saisonale Aushilfskräfte und Auszubildende) betrug im Geschäftsjahr 77 Personen (Vj. 70 Personen).

Die planmäßigen Abschreibungen reduzierten sich um TEUR 558 bzw. 21,5 % auf TEUR 2.038.

Die Betriebsaufwendungen verminderten sich um 18,4 % oder TEUR 150 auf TEUR 666. Dieser Rückgang ist überwiegend auf einen niedrigeren Bedarf an Instandhaltungen zurückzuführen.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 26,7 % oder TEUR 102 auf TEUR 485. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Zusatzkosten für die virtuellen Hauptversammlungen für die Geschäftsjahre 2019 und 2020.

Die Vertriebsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % oder TEUR 25 auf TEUR 1.125. Die Erhöhung der Vertriebsaufwendungen beruht im Wesentlichen auf höheren Werbekostenzuschüssen.

Insgesamt verringerten sich die Aufwendungen für die Betriebsleistung um 6,8 % oder TEUR 957 auf TEUR 13.026. Unter Einbezug der Verminderung der Betriebsleistung um 12,3 % oder TEUR 1.850 auf TEUR 13.196 hat sich das Betriebsergebnis um TEUR 892 auf TEUR 170 verringert.

ERGEBNIS

Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses in Höhe von TEUR -66 (Vj. TEUR -74), des Beteiligungsergebnisses in Höhe von TEUR -50 (Vj. TEUR 47) und einer Ertragsteuerbelastung über TEUR 21 (Vj. TEUR 316) verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 33 (Vj. TEUR 720), der zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 2.187 zu einem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 2.220 führt.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen erhöhte sich am Bilanzstichtag um TEUR 2.137 auf TEUR 22.930. Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 4.119 nach TEUR 2.813 im Vorjahr. Für Flaschen und Kästen wurden davon TEUR 1.077 investiert (Vj. TEUR 1.185). Die Abschreibungen betragen TEUR 2.038 (Vj. TEUR 2.596).

Die Anlagenquote beläuft sich auf 88,8 % (Vj. 87,8 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um TEUR 59 auf TEUR 1.014.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verzeichneten einen Rückgang um TEUR 97 auf TEUR 261.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses um TEUR 33 auf TEUR 14.868. Die Eigenkapitalquote verminderte sich auf 64,8 % (Vj. 71,3 %). Zu den Angaben nach § 160 Absatz 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf den Anhang.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verzeichneten eine Erhöhung um TEUR 2.985 auf TEUR 3.448. Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist ganz überwiegend bedingt durch Investitionen in eine neue Glasabfülllinie.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um TEUR 246 auf TEUR 650. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Rückstellungen für Rückvergütungen (TEUR 425).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen um TEUR 155 auf TEUR 555.

Die Verbindlichkeiten im Verbundbereich verminderten sich um TEUR 641 auf TEUR 108. Der von der Siegsdorfer Petrusquelle GmbH übernommene Verlust beträgt im Geschäftsjahr 2020 TEUR 50 (Vj. abgeführter Gewinn von TEUR 47).

Der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR 1.330 (Vj. TEUR 3.524).

Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr allen finanziellen Verpflichtungen fristgerecht in vollem Umfang nachgekommen.

TESTSIEGER



Unsere Mineralwässer werden von renommierten Instituten kontinuierlich für ihre Spitzenqualität ausgezeichnet.



1

Geschäftsverlauf der Siegsdorfer Petrusquelle GmbH

Die Gesellschaft betreibt in Siegsdorf die Abfüllung und den Vertrieb von Mineralwasser sowie die Herstellung und den Vertrieb von alkoholfreien Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken.

ENTWICKLUNG DER SIEGSDORFER PETRUS-QUELLE GMBH IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	7.209	7.894
Bestandsveränderung	40	18
Sonstige betriebliche Erträge	249	223
Betriebsleistung	7.498	8.134
Materialaufwand	-2.287	-2.585
Personalaufwand	-1.872	-2.030
Planmäßige Abschreibungen	-1.385	-1.199
Betriebsaufwendungen	-914	-986
Verwaltungsaufwendungen	-370	-507
Vertriebsaufwendungen	-710	-770
Gewinnunabhängige Steuern	-10	-12
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-7.548	-8.088
Betriebsergebnis	-51	46
Zinsergebnis	1	1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-50	47
Jahresergebnis	-50	47

ABSATZ UND ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse verminderten sich um TEUR 685 auf TEUR 7.209. Eigene Produkte verzeichneten eine Reduzierung um TEUR 644 bzw. 8,1 % auf TEUR 7.318. Die Lohnabfüllungen verzeichneten einen Anstieg um TEUR 3 bzw. 0,2 % auf TEUR 1.351. Erlöse aus Handelswaren blieben mit TEUR 20 nahezu unverändert.

Die Erlösschmälerungen verminderten sich um TEUR 24 bzw. 1,4 % auf TEUR 1.756.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 182.

KOSTEN

Der Materialaufwand reduzierte sich um 11,5 % oder TEUR 298. Ursächlich hierfür ist nahezu ausschließlich der Rückgang der Füllmenge.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen einschließlich Bestandsveränderungen) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % Punkte gesunken (2020: 31,6 %; 2019: 32,7 %).

Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr um 7,8 % oder TEUR 158 auf TEUR 1.872. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der reduzierten Anzahl von Leiharbeitnehmern und Aushilfen. Positiv wirkte sich auch der Abbau von Resturlaub und Mehrarbeit zum Bilanzstichtag aus.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne saisonale Aushilfskräfte und Auszubildende) betrug im Geschäftsjahr 43 Personen (Vj. 41 Personen).

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 186 bzw. 15,5 % auf TEUR 1.385.

Die Betriebsaufwendungen verminderten sich um 7,3 % oder TEUR 72 auf TEUR 914. Dieser Rückgang ist überwiegend auf einen gesunkenen Instandhaltungsbedarf zurückzuführen.

Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich um 27 % oder TEUR 137 auf TEUR 370. Der Rückgang ist bedingt durch geringere witterungsbedingte Aufwendungen.

Die Vertriebsaufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % oder TEUR 60 auf TEUR 710. Die Reduzierung der Vertriebsaufwendungen beruht im Wesentlichen auf der Reduzierung von Werbekostenzuschüssen.

Insgesamt verringerten sich die Aufwendungen für die Betriebsleistung um 6,7 % oder TEUR 540 auf TEUR 7.548. Unter Einbezug der Verminderung der Betriebsleistung um 7,8 % oder TEUR 637 auf TEUR 7.498 hat sich das Betriebsergebnis um TEUR 97 auf TEUR -51 verringert.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen verringerte sich am Bilanzstichtag um TEUR 955 auf TEUR 9.992. Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.189 nach TEUR 1.001 im Vorjahr. Für Flaschen und Kästen wurden davon TEUR 735 investiert (Vj. TEUR 594). Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen TEUR 1.379 (Vj. TEUR 1.190).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.300 (Vj. TEUR 1.750). Diese sind bedingt durch die Anschaffung einer Palettieranlage sowie einer Etikettiermaschine in den Vorjahren.

Die Eigenkapitalquote beträgt 61,4 % (Vj. 56,0 %).

RISIKOMANAGEMENT

Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde die Vorschrift des § 91 Abs. 2 in das Aktiengesetz aufgenommen. Danach hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.

Die Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenaue hat alle bestehenden Risiken vollständig und systematisch erfasst und einer Überprüfung unterzogen.

Insbesondere ist es erforderlich

- einzelne Risikofelder bzw. ein Risikopotenzial geordnet nach den möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie die Wahrscheinlichkeit/Häufigkeit des Auftretens zu dokumentieren und zu qualifizieren,
- die Verantwortungsbereiche für die identifizierten Risiken aufzuzeigen.

Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen und neue Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass bestandsgefährdende Risiken zu keinem Zeitpunkt des zurückliegenden Geschäftsjahres 2020 erkennbar waren und auch derzeit nicht ersichtlich sind.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 f Abs. 2 Nr. 4 i. V. m. Abs. 4 Satz 1 HGB

Die Zielvorgabe der Gesellschaft gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ sieht für die Gesellschaft keine Veränderung des bestehenden Anteils von ein Sechstel Frauen im Aufsichtsrat und von Frauen in der Geschäftsführung vor. Diese Vorgabe wurde eingehalten. Der Vorstand hat festgelegt, dass der Anteil von 33 % Frauen im Hinblick auf die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands der Gesellschaft unverändert bestehen bleiben soll. Dieses Ziel wurde erreicht. Eine feste Zielgröße für Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft ist nicht vorgesehen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

Die Aussichten für das laufende Jahr 2021 sind sehr unsicher. Die bis mindestens Mitte März 2021 geltenden pandemiebedingten Einschränkungen werden im ersten Quartal 2021 zu erheblichen negativen Auswirkungen auf nahezu alle Bereiche der deutschen Wirtschaft führen. Auch der mittelfristige Inflationsausblick ist mit großen Unsicherheiten behaftet. Ob im weiteren Verlauf des Kalenderjahres 2021 eine Stimmungsaufhellung den privaten Konsum bei einer aufgestauten Nachfrage ansteigen lässt, kann derzeit nicht mit hinreichender Sicherheit prognostiziert werden.

Regionalität und Individualität stehen seit Jahren unverändert im Mittelpunkt unserer Marken „Staatl. Bad Brückenauer“ und „Siegsdorfer Petrusquelle“. Insbesondere die anhaltend positive Entwicklung des Glas-Mehrwegindividualgebundes für beide Marken spiegelt die generelle Entwicklung hin zu Glas-Mehrweggebunden wider, die sich auch im laufenden Jahr

aufgrund der anhaltend hartnäckigen Plastikdiskussion fortsetzen wird. Die Positionierung in einem hochwertigen Preissegment wird auch künftig begleitet durch ein konsequent an der Verbrauchernachfrage ausgerichtetes Produkt- und Markenangebot. Oberstes Ziel unserer Markenstrategie muss es dabei auch künftig sein, die Abhängigkeit von Preisaktivitäten auf der Vertriebschiene zu reduzieren und gleichzeitig die Konsumentenloyalität zu erhöhen.

Konsequenz dieser Entwicklung ist ein anhaltender Rückgang der PET-Gebinde auch im PET-Mehrweggebundebereich, insbesondere im Mineralwassersegment. Gleichzeitig etablieren sich zunehmend Heimsprudlergeräte zur Herstellung von Erfrischungsgetränken.

Die steigende Nachfrage nach Mineralwasser und Erfrischungsgetränken in Glasgebunden jeglicher Art wird die bereits bestehenden Lieferengpässe im Glasgebundebereich weiter anschwellen lassen und sich zu einer ganzjährigen Problemsituation entwickeln. Die Folgen spiegeln sich in steigenden Preisen sowie höheren Produktions- und Logistikkosten wider, die durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen nur noch teilweise ausgeglichen werden können.

Generell zeichnet sich im gesamten Beschaffungsreich eine allgemeine Steigerung der Kosten ab.

Absatz- und Ergebnisentwicklung werden – unabhängig von beeinflussbaren oder nicht beeinflussbaren Entwicklungen – wesentlich durch die Witterung in den Sommermonaten geprägt.

AUSBLICK

Unser Geschäftsmodell wird auch künftig unverändert auf den Absatz hochpreisiger Markenprodukte ausgerichtet sein.

Das Preiseinstiegssegment wird weiterhin nicht bedient werden.

Für die Ausrichtung unserer Marken „Siegsdorfer Petrusquelle“ und „Staatl. Bad Brückenaue“ wird unverändert die Regionalität im Fokus stehen.

Der Ausblick für das Gesamtjahr 2021 hängt ganz entscheidend von dem weiteren Fortgang der pandemischen Entwicklung und damit einhergehenden Einschränkungen ab, die unsere Absatzwege negativ beeinflussen. Es wird in diesem Zusammenhang allgemein erwartet, dass vor allem die zweite Jahreshälfte eine deutlich erhöhte Wachstumsdynamik aufweisen und die Konsumlaune sich – unterstützt durch Aufholeffekte – verbessern wird.

Ob und in welchem Umfang dieser prognostizierte weitere Geschehensablauf sich auf unsere Absatz- und Ertragslage auswirken wird, unterliegt zum derzeitigen Zeitpunkt erheblichen, nur schwer quantifizierbaren Unsicherheitsfaktoren.

Signifikante Ausfallrisiken sind aufgrund unserer Kundenstruktur nicht ersichtlich.

Die Lohnabfüllungen von Sinalco-Markengetränken in Bad Brückenaue und „fritz-kola“ Produkten in Siegsdorf tragen weiterhin zu einer Kapazitätsauslastung und damit verbundenen Vorteilen aus Kostendegression bei.

Krisenhafte Zuspitzungen im Hinblick auf Preis- und Verfügbarkeitsentwicklungen auf dem Beschaffungsektor können ebenfalls einen nachhaltigen Einfluss auf die Ertragslage ausüben.

Bad Brückenaue, 18. März 2021

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenau hat sich durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes sowie in insgesamt 4 regelmäßigen Sitzungen während des Geschäftsjahres 2020 laufend über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Gemeinsam mit dem Vorstand wurden grundlegende Fragen der Geschäftsstrategie sowie der Unternehmensplanung besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich durch monatliche Ergebnisberichte und Finanzkennzahlen sowie einem jeweiligen Vergleich zu den Planungszielen zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft informieren lassen.

Darüber hinaus berichtete der Vorstand umfassend über alle Vorgänge, die von besonderer Bedeutung waren.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand laufend insbesondere über die Entwicklung der von der Gesellschaft eingesetzten Gebindearten und im speziellen über die Auswirkungen der stetig ansteigenden Mengen an Glas-Mehrwegindividualgebinden auf Absatz und Umsatz unterrichten. Einen Schwerpunkt der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten im Geschäftsjahr 2020 die Auswirkungen der COVID-Pandemie auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang die vom Vorstand vorgesehenen kurz- und mittelfristigen Maßnahmen zur Ergebnissicherung und Anpassung der Produktionsprozesse zustimmend zur Kenntnis genommen und sich von deren Umsetzung und Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft zeitnah und umfassend berichten lassen.

Die Erneuerung der Glasabfülllinie in Bad Brückenau konnte im Berichtsjahr plangemäß abgeschlossen werden. Auch hier ließ sich der Aufsichtsrat laufend über den Fortgang der Maßnahme unterrichten und sich die Auswirkungen dieser Investition auf die betriebswirtschaftliche Situation der Gesellschaft darlegen. Die anhaltende Verschiebung der Mengenentwicklung hin zu Glasmehrweggebinden bei

gleichzeitig steigender Produktvielfalt machten diese Investitionen unumgänglich, um die Lieferfähigkeit aller Produkte auch künftig durchgängig gewährleisten zu können.

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand auch über das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem anhand von Ablaufplänen ausführlich informieren lassen und sich von der Effektivität des Systems unter Anwendung auf beispielhafte Einzelfälle überzeugt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 3. November 2020 wurde die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2021 vorgestellt; der Aufsichtsrat erteilte hierzu seine Zustimmung.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 14. Dezember 2020 dem Beschluss des Vorstands zugestimmt, bei der Börse München den Widerruf der Einbeziehung sämtlicher Aktien der Gesellschaft in den Freiverkehr an der Börse München zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu beantragen. Die Begründung hierfür hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Bayerische Börse hat die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft zum 30. Dezember 2021 widerrufen; die Notierung wird zeitgleich eingestellt werden.

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit seiner Überwachungstätigkeit mehrfach von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Auszüge und Darstellungen aus Büchern und Schriften der Gesellschaft einzusehen. Schließlich haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auch außerhalb von Sitzungen in einer Vielzahl von Gesprächen mit dem Vorstand beraten und sich informieren lassen.

Die Buchführung, der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020 wurden von der Dr. Kleeberg und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis ergaben sich keine Beanstandungen; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 und der Prüfungsbericht der zum Abschlussprüfer gewählten Dr. Kleeberg & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft sind dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht worden. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. April 2021 teilgenommen. Er hat in der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und dabei insbesondere auch eine Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems vorgenommen sowie seinen risiko- und systemorientierten Prüfungsansatz erläutert. Er hat keine wesentlichen Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems festgestellt. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen. Der Aufsichtsrat stimmt aufgrund eigener Prüfung dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt; dieser ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Den Ausführungen im Lagebericht des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für das Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem unverändert schwierigen Wettbewerbsumfeld Anerkennung und Dank aus.

Bad Brückenaue, 27. April 2021

Der Aufsichtsrat

Gerd Amtstätter
Aufsichtsratsvorsitzender

Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenau, Bad Brückenau

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	141.953,00	77.161,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.689.146,00	5.047.546,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.955.940,00	3.972.189,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.221.075,00	938.154,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	169.101,92	1.037.408,38
	13.035.262,92	10.995.298,02
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.183.086,34	7.183.086,34
2. Sonstige Ausleihungen	2.510,00	3.328,00
	7.185.596,34	7.186.414,34
	20.362.812,26	18.258.873,36
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	401.324,43	344.474,65
2. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	373.846,03	323.452,70
	775.170,46	667.927,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.013.606,82	1.072.649,39
2. Sonstige Vermögensgegenstände	261.352,55	358.563,33
	1.274.959,37	1.431.212,72
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	479.918,79	395.268,90
	2.530.048,62	2.494.408,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	37.448,00	40.152,00
	22.930.308,88	20.793.434,33

	Passiva	
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.184.916,00	9.184.916,00
II. Kapitalrücklage	3.462.674,59	3.462.674,59
III. Bilanzgewinn	<u>2.220.216,84</u>	<u>2.187.190,47</u>
	14.867.807,43	14.834.781,06
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	623.804,00	654.809,00
2. Steuerrückstellungen	21.229,00	11.791,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>649.600,00</u>	<u>895.190,00</u>
	1.294.633,00	1.561.790,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.447.928,00	463.422,19
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	555.273,77	400.125,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	108.044,14	749.419,73
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.656.622,54</u>	<u>2.783.895,46</u>
	6.767.868,45	4.396.863,27
	22.930.308,88	20.793.434,33

Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenau, Bad Brückenau

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	1.1. – 31.12. 2020	1.1. – 31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	12.981.860,44	14.760.547,22
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	86.461,74	25.447,99
3. Sonstige betriebliche Erträge	127.999,87	259.834,51
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.679.453,66	-4.006.405,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-674.119,28	-739.792,86
	<u>-4.353.572,94</u>	<u>-4.746.198,69</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.588.730,06	-3.570.396,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 55.290,38 (Vorjahr: EUR 53.867,55)	-702.420,92	-687.957,47
	<u>-4.291.150,98</u>	<u>-4.258.354,31</u>
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.037.903,27	-2.596.389,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.314.866,77	-2.354.362,67
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	47.104,64
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92,96	87,28
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-49.770,37	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-66.196,42	-73.682,82
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.225,00	-315.586,16
13. Ergebnisse nach Steuern	61.729,26	748.447,50
14. Sonstige Steuern	-28.702,89	-28.350,83
15. Jahresüberschuss	33.026,37	720.096,67
16. Gewinnvortrag	2.187.190,47	1.467.093,80
17. Bilanzgewinn	2.220.216,84	2.187.190,47

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

ALLGEMEINES

Die Gesellschaft hat Ihren Sitz in Bad Brückenaue und ist beim Amtsgericht Schweinfurt im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 2544 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens und die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Das unbewegliche und bewegliche Anlagevermögen wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Auf die Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Neutrale Gebinde und geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs grundsätzlich voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang behandelt. Für das Mehrwegindividualgebinde wurden die Anschaffungskosten von Flaschen und Kästen aktiviert und über eine Laufzeit von 3 bzw. 5 Jahren linear abgeschrieben. Andere geringwertige Wirtschaftsgüter von EUR 250,01 bis EUR 1.000,00 werden einem Sammelposten zugeführt und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten (Anschaffungskosten der Rohstoffe, Materialgemeinkosten,

Fertigungslohn und Fertigungsgemeinkosten). Bei der Bewertung der Bestände wurden wie im Vorjahr Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten mit einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Die nicht einzelwertberichtigten Forderungen werden mit 3 % pauschal wertberichtigt.

Die flüssigen Mittel wurden zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode).

Der Bewertung wurden folgende Parameter zu Grunde gelegt:

	2020	2019
	%	%
Zinssatz	2,30	2,71
Gehaltsdynamik	0,00	0,00
Rentenanpassung	2,00	2,00

*Biometrische Rechnungsgrundlagen
Richttafeln 2018 G/Prof. Dr. Heubeck*

Die in Folge der geänderten Bewertung durch das BilMoG erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 201 wird gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EG-HGB bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel passiviert. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 13 zugeführt. Die nicht gebildete Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 54. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt TEUR 37 (Ausschüttungssperre).

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen ist im Anlagenspiegel (Anlage 3, Blatt 8) dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 20 für die Glas-Abfüllanlage gebucht.

Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenau, Bad Brückenau

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31. Dez. 2020
	1. Jan. 2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	487.205,23	106.228,28	-3.952,10	1.724,28	591.205,69
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.317.975,73	45.319,14	0,00	0,00	18.363.294,87
Technische Anlagen und Maschinen	22.505.103,65	2.888.782,20	-5.484.600,16	868.366,35	20.777.652,04
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.693.668,79	1.182.884,02	-1.151.035,60	0,00	2.725.517,21
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.037.408,38	1.784,17	0,00	-870.090,63	169.101,92
	44.554.156,55	4.118.769,53	-6.635.635,76	-1.724,28	42.035.566,04
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.183.086,34	0,00	0,00	0,00	7.183.086,34
Sonstige Ausleihungen	3.328,00	5.000,00	-5.818,00	0,00	2.510,00
	7.186.414,34	5.000,00	-5.818,00	0,00	7.185.596,34
	52.227.776,12	4.229.997,81	-6.645.405,86	0,00	49.812.368,07

Aufgelaufene Abschreibungen			Nettobuchwerte		
1. Jan. 2020	Zuführungen	Abgänge	31. Dez. 2020	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
410.044,23	43.160,56	-3.952,10	449.252,69	141.953,00	77.161,00
13.270.429,73	403.719,14	0,00	13.674.148,87	4.689.146,00	5.047.546,00
18.532.914,01	693.589,71	-5.404.791,68	13.821.712,04	6.955.940,00	3.972.189,64
1.755.514,79	897.433,36	-1.148.506,44	1.504.442,21	1.221.075,00	938.154,00
0,00	0,00	0,00	0,00	169.101,92	1.037.408,38
33.558.858,53	1.994.742,71	-6.553.298,12	29.000.303,12	13.035.262,92	10.995.298,02
0,00	0,00	0,00	0,00	7.183.086,34	7.183.086,34
0,00	0,00	0,00	0,00	2.510,00	3.328,00
0,00	0,00	0,00	0,00	7.185.596,34	7.186.414,34
33.968.902,76	2.037.903,27	-6.557.250,22	29.449.555,81	20.362.812,26	18.258.873,36

EDLE GETRÄNKE FÜR DIE GASTRONOMIE

– Unsere Mineralwässer, die idealen Begleiter zu feinen Speisen und Getränken –



Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2020 stellt sich wie folgt dar:

	Anteil am Kapital 31.12.2020	Eigenkapital 31.12.2020	Ergebnis 2020
	%	TEUR	TEUR
Siegsdorfer Petrusquelle GmbH, Siegsdorf	100,0	6.136	0
OGV Mineralbrunnen GmbH, Oberleichtersbach	100,0	27	0

Zwischen der Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenaauer und der Siegsdorfer Petrusquelle GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Gesellschaft einen Verlust (vor Ergebnisabführung) in Höhe von TEUR 50.

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind – wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Steuern in Höhe von TEUR 53 (i. Vj. TEUR 174) enthalten.

EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von EUR 9.392.916,00 ist eingeteilt in 361.266 nennwertlose Stückaktien; jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Gesellschaft hält seit dem Geschäftsjahr 1998/99 8.000 Stück (2,2 % des Grundkapitals) eigene Aktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 204.516,75. Die Kapitalrückzahlung wird vom Grundkapital offen abgesetzt. Sie führte dazu, dass sich die Zahl der stimm- und dividendenberechtigten Aktien auf nunmehr 353.266 Stück verringerte.

In der Hauptversammlung am 28. Mai 2001 wurde die Umstellung des Grundkapitals der Gesellschaft auf Euro sowie die Erhöhung des auf Euro umgestellten Grundkapitals durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien um EUR 157.297,36 beschlossen, davon entfielen EUR 3.483,25 auf eigene Anteile. Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde im Geschäftsjahr 2001 durchgeführt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 3.462.674,59.

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Rückvergütungen in Höhe von TEUR 425 (i. Vj. TEUR 670) und für ausstehenden Urlaub und Mehrarbeit in Höhe von TEUR 78 (i.Vj. TEUR 107).

VERBINDLICHKEITEN

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen:

	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.448	647	2.458	343
(Vorjahr)	(463)	(463)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	555	555	0	0
(Vorjahr)	(400)	(400)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	108	108	(0)	(0)
(Vorjahr)	(749)	(749)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.657	2.657	0	0
(Vorjahr)	(2.784)	(2.784)	(0)	(0)
Gesamtbetrag	6.768	3.967	2.458	343
(Vorjahr)	(4.397)	(4.397)	(0)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte und durch die Abtretung von Einspeisevergütungen gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind innerhalb eines Jahres fällig und bestehen gegenüber der Siegsdorfer Petrusquelle GmbH, Siegsdorf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten keine Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (i. Vj. TEUR 14) und aus Steuern in Höhe von TEUR 62 (i. Vj. TEUR 68). Diese haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt und teilen sich wie folgt auf:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Mineral- und Heilwasser, alkoholfreie Getränke	13.866	15.745
Lohnabfüllungen, Handelswaren u. a.	2.146	2.487
Erlösschmälerungen	16.011 -3.029	18.232 -3.471
	12.982	14.761

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 33 (i. Vj. TEUR 26). Diese resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erstattungen in Höhe von TEUR 23 (i. Vj. TEUR 13).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 57 (i. Vj. TEUR 71). Diese resultieren im Wesentlichen aus Buchverlusten von Anlagenabgängen von TEUR 38 (i. Vj. TEUR 44). Der Posten enthält ferner – wie im Vorjahr – in Höhe von TEUR 13 Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (Aufstockung der Pensionsrückstellung).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Zinsen verbundene Unternehmen	10	15
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen	39	49
Sonstige Zinsaufwendungen	17	10
	66	74

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen die Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Jahr 2020.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt- betrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miet- und Pachtaufwen- dungen	1.743	51	178	1.514
Leasingauf- wendungen	219	116	98	5
Kontrakte incl. Wasserzins	8.261	985	2.051	5.225
Gesamtbetrag	10.223	1.152	2.327	6.744

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren jeweils beschäftigt:

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer Angestellte	47 30	43 27
Auszubildende	10	12
	86	82

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Auch im Kalenderjahr 2021 beeinträchtigt die Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Umfangreiche lokale und regionale Lockdown-Maßnahmen führen zu Jahresbeginn des Jahres 2021 weiterhin zu rückläufigen Absatz-, Umsatz- und Ertragszahlen. Eine Belebung des privaten Konsums wird zwar für den Ver-

lauf des Kalenderjahres prognostiziert; ob und in welchem zeitlichen und wirtschaftlichen Umfang sich dies auf unsere geschäftliche Entwicklung auswirken wird, kann derzeit nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden.

Vorstand

Ingo Vialon, Diplom-Ökonom, Bad Emstal

Manfred Karl, Jurist, Feldkirchen

Die Vorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 491 (i. Vj. TEUR 491). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind zum 31. Dezember 2020 Rückstellungen von TEUR 624 (i. Vj. TEUR 655) gebildet; die Gesamtbezüge dieses Personenkreises betragen TEUR 59 (i. Vj. TEUR 59).

Aufsichtsrat

Gerd Amtstätter, Generalbevollmächtigter der von Finck'schen Hauptverwaltung, München (Vorsitzender)

Ernst Knut Stahl, Geschäftsführer der Lenbach Holding GmbH, München (stellv. Vorsitzender)

August François von Finck, Bankkaufmann, Meggen

Reinhard Meier, Brauereidirektor a. D., Neunburg v. W.

Astrid Kramm, Leiterin Qualitätsmanagement, Wildflecken (Arbeitnehmervertreterin)

Christian Sturm, Produktionsleiter, Teisendorf (Arbeitnehmervertreter)

Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 75 (i. Vj. TEUR 75).

Gewinnverwendung

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

*Bad Brückenaue, 18. März 2021
Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft
Bad Brückenaue*

Ingo Vialon

Manfred Karl

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenau,
Bad Brückenau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenau, Bad Brückenau, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenau, Bad Brückenau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 2 Nr. 5 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen
- Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den
- gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden
- Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise,
- ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen

- Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunfts-
- orientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 18. März 2021

Dr. Kleeberg & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Petersen
Wirtschaftsprüfer

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

